

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 97.

Mittwoch den 4. Dezember 1901.

11. Jahrgang.

Schule zu Bretnig.

Anschließend an die in letzter Nummer dieses Blattes veröffentlichte Bekanntmachung der Königlichen Bezirksschulinspektion-Kamenz vom 31. August 1892, Schulversammlungen betreffend, sei heute auf eine zweite ältere, jedoch auch noch unveränderte Gültigkeit besitzende Verordnung genannter Schulbehörde zur **ernstlichen Beachtung** hingewiesen.

Bretnig, am 26. November 1901.

Der Schulvorstand
durch:
Arth. Gebler, Vor.

Bekanntmachung.

Nachdem zur Kenntnis der unterzeichneten Königlichen Bezirksschulinspektion gekommen

Vertikales und Sächsisches.

Bretnig. Sparkassenbericht auf November d. J. In 90 Posten wurden 6732 Mk. 92 Pf. eingezahlt, dagegen in 41 Posten 3786 Mk. 94 Pf. zurückgezahlt, 9 neue Bücher ausgestellt und ebensoviel fassiert.

Bretnig. Vor mäßig besetztem Hause gelangte am Sonntag im Gasthof zum deutschen Hause vom Vereine „Thalia“ das fünfaktige Schauspiel „Am Altar“ zur Aufführung. Das in geschickter Weise dargebotene Theaterstück erntete lebhaften Beifall, denn es wurde tadellos aufgeführt. Ja, mit Recht applaudierte man tüchtig, denn die Mitwirkenden spielten ihre Rollen in so ansprechender Weise, daß lauter Beifall unbedingt folgen mußte. Eine Wiederholung dieses Stückes wäre nur zu empfehlen.

Bretnig. (Vergnügungen.) In der letzten Monats-Versammlung beschloß der hiesige Militärverein, sein nächstjähriges Stiftungsfest am 26. Januar im Gasthof zum deutschen Hause zu feiern, während der Turnverein bestimmt hat, am 23. Februar ebenfalls im genannten Gasthofe sein Winter-Vergnügen abzuhalten.

Die Zählung der Pferde und Kinder hat verordnungsgemäß am 18. Dezember d. J. zu erfolgen.

Königsbrück, 28. November. Herr Raffierer Lust in Lockwitz wurde gestern als Stadtkämmerer für hier gewählt.

Im sächsischen Landtage beantwortete der Minister des Innern, v. Maysch, die Interpellation des Abgeordneten Hänel über die Stellung der sächsischen Staatsregierung zur Zolltarifgesetzgebung dahin, daß die sächsische Regierung, obgleich nicht alle ihre Wünsche Berücksichtigung gefunden, dem Entwurf des Zolltarifgesetzes und des Zolltarifs zugestimmt hat in der Ueberzeugung, daß die Neugestaltung des Tarifwesens die richtige Bahn einschlägt für die Schaffung und Erhaltung gesunder Zustände unseres Wirtschaftslebens.

Der Gardereiter Max Juro aus Gittersee stürzte aus dem 2. Stock der Kaserne in Dresden in den Hof herab und fand bei diesem Sturz den sofortigen Tod.

Dresden, 29. November. An der Maschine des Personenzuges Nr. 699, der 2 Uhr Nachmittag von Dresden Hauptbahnhof nach Bischofswerda verkehrt, ist gestern Nachmittag zwischen Großharthau und Arnsdorf der Cylinderbedeckel abgebrochen. Der Zug konnte infolgedessen nicht weiterfahren und mußte durch eine Rangiermaschine nach Bischofswerda geholt werden. Der Gegenzug Nr. 700, 3 Uhr 37 Min. Nachmittag von Bischofswerda nach Dresden, Hauptbahnhof, ist aus gleicher Veranlassung ausgefallen.

Sichtlich des bereits gemeldeten, bei dem Kaufmann Jnderau in Firma Richard Bürger Nachf., Chromolithographische Kunst-

anstalt in Dresden, Trinitatisstraße 4, verübten angeblichen Einbruchdiebstahls ist noch zu melden, daß Jnderau, welcher unter dem Verdachte, den Diebstahl selbst ausgeführt zu haben, am 23. November von der Kriminalpolizei verhaftet worden war, nunmehr überführt worden ist und seine Schuld zugestanden hat. Er hatte bei der Nachen-Münchener Feuerversicherungs-gesellschaft gegen Diebstahl versichert und in der Absicht, die Versicherungssumme in der Höhe der gestohlenen 17,000 Mark zu erlangen, der Einbruch fingiert. Der Verbleib des Geldes ist allenthalben nachgewiesen. Mehrere Tausendmarkstücke wurden bei einer gründlichen Durchsichtung teils mit Kopierzwecken unter der Platte des Schreibtisches, teils in unaufgeschnittenen Büchern versteckt aufgefunden.

Das sächsische Königspaar hat dem durch Brandunglück schwer heimgesuchten Ziegeleibesitzer Barthel in Ehrenfriedersdorf ein Geldgeschenk von 300 Mark zu Händen des dortigen Stadtrats bewilligt. Bekanntlich wurden die Ehefrau und drei Kinder Barthels die Opfer einer furchtbaren Brandkatastrophe.

Die in dem Beuß-Schaumann-Prozess bekannt gewordene Margarethe Kirsten in Dresden, welcher von der Dresdner „Rundschau“ die schlimmsten Dinge nachgeredet worden waren, ist dieser Tage ihrer schweren Lungenkrankheit erlegen. Ohne Zweifel haben die unbegründeten Beschuldigungen, sowie der Prozess selbst auf die Krankheit der jungen Dame sehr ungünstig eingewirkt.

Ein mysteriöses Verbrechen hat sich am Sonnabend in einem Cigarrenladen am Wettiner Platz in Dresden abgespielt. Der Inhaber dieses Cigarrenladens fand am 1. Dezember um Mitternacht seinen Verkäufer in einem an den Laden anstoßenden Raume bewußtlos vor. Wie sich herausstellte, ist die Verletzung (eine blutende Kopfwunde) mit einer Flasche beigebracht worden. In dem Laden war an drei Stellen Feuer angelegt worden, welches von der Feuerwehr gelöscht wurde. Der unbekannte Räuber hat sich des Inhaltes der Ladentasse bemächtigt.

Freiberg, 28. November. Ueber Colmanitz flog am Montag von Nord nach Süd ein Luftballon. An demselben hing ein langes starkes Seil herab, welches zeitweilig auf der Erde schleifte. Dabei passierte es, daß dieses Seil die Pferde eines pflegenden Landwirtes freiste. Letzterer faßte schnell nach dem Seil, aber sofort rief man von oben: „Loslassen!“ Der Luftballon flog wohl kaum mehr als 100 Meter hoch, denn die Insassen konnten sich ganz gut mit verschiedenen Personen unterhalten. So wurde auf die Frage: „Wohin?“ geantwortet: „Wir bringen Grüße von Berlin und wollen nach Wien.“ Die Insassen, vier an der Zahl, trugen Uniform, wie deutlich zu bemerken war, und gehörten jedenfalls der Luftschifferabteilung in Berlin an.

ist, daß an vielen Orten des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks der Besuch öffentlicher Tanzbelustigungen den Fortbildungsschülern, welche das 17. Lebensjahr erfüllt haben, gestattet wird, sieht sich die Königliche Bezirksschulinspektion veranlaßt, mit Bezugnahme auf § 47 Abs. 8 des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873 im Einverständnis mit der Königlichen Amtshauptmannschaft zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß **Fortbildungsschülern**, selbst wenn dieselben das 17. Lebensjahr überschritten haben, der **Besuch öffentlicher Tanzbelustigungen bei Strafe bis zu 25 Mark untersagt bleibt.**

Kamenz, am 25. März 1884.

Königliche Bezirksschulinspektion.
von Zschützwitz. Schüke.

Chemnitz, 28. November. Die Leiche des vor einigen Tagen verunglückten Leutnants Freiherrn von Hammerstein ist vorgestern mit militärischen Ehren nach dem Hauptbahnhofe gebracht und von da nach Bishorn (Hannover) überführt worden. Ueber die näheren Umstände des Unglücksfalles bringt das hiesige „Tageblatt“ folgenden authentischen Bericht: „Der Verstorbenen, in dessen Begleitung sich ein Mädchen befand, ist von der Albertstraße kommend — seinen eigenen Angaben nach, um auf näherem Wege nach seiner Wohnung an der Forststraße zu gelangen — gewillt gewesen, den Bahnkörper nach dem Güterbahnhof zu überschreiten; unterwegs sind beide, da ein solches Ueberschreiten der Gleise verboten ist, von einem Streckenarbeiter zur Umkehr veranlaßt worden; auf dem Rückwege sind dann der Verstorbenen und das Mädchen wahrscheinlich in der Dunkelheit zu weit rechts gegangen und abgestürzt. In derselben Nacht ist das betreffende Mädchen, weil es am Kopfe stark blutete, von einem ehemaligen Wächter auf die Wache an der Wiesenstraße, in deren Nähe jener es getroffen hatte, gebracht worden; dort hat dasselbe, der Wahrheit zuwider, angegeben, in den Anlagen am Schlachthof einen Streit mit einem Feldwebel gehabt zu haben und von diesem gestochen, bezw. geschlagen worden zu sein. Von der Verunglückung des Leutnants hat die Behörde erst Kenntnis erlangt, nachdem derselbe in dem Wittig'schen Grundstück früh gegen 6 Uhr aufgefunden war. Für die Annahme, daß eine dritte Person mit dem Unfall in irgend welchem Zusammenhang stehe, gebietet es an jedweder Anhalt.“

Infolge der flotten Geschäftszeit in der Sticker-Industrie des Vogtlandes, welche erfreulicher Weise seit einiger Zeit anhält, ist auch die Nachfrage nach Arbeitskräften eine unausgesetzte rege. Es fehlt immer noch an weiblichem Hilfspersonal und die fortgesetzten Gesuche nach Mädchen in den Zeitungen vermögen die Nachfrage nicht zu beseitigen. Eine größere Anzahl weiblicher Arbeitskräfte nimmt namentlich auch die Fabrikation von Spachtel- und Cöper-Artikeln in Anspruch. Vor dem Weihnachtsfeste wird in den industriellen Anlagen mit Hochdruck gearbeitet.

Drei, etwa zwölfjährige Schulknaben aus Breitenfeld wurden von der Polizei als Uebeltäter ermittelt, welche vor kurzem zwischen Zwota und Marktneukirchen Steine auf die Schienen gelegt hatten mit der ausgesprochenen Absicht, an der stark abschüssigen Stelle eine Zugentgleisung herbeizuführen. Der ruchlose Plan mißlang, weil die Räder der Lokomotive die Fahrhindernisse bei Seite schoben.

Der Chorführer Theodor Rasper aus Dresden, der im deutschen Landestheater zu Prag unter dem Künstlernamen Pagin in kleineren Solopartien Verwendung fand,

wurde kontraktbrüchig und flüchtete, nachdem er sich kurz zuvor einen Vorstoß von 345 Kronen verschafft und seine Quartiersfrau Barbary Holy in der Stadt Weinberge mit ihren Ansprüchen an die Theaterkasse gewiesen hatte, wiewohl er wußte, daß er von dieser Kasse nichts zu fordern hatte. Die Theater-Direktion, wie die genannte Frau erstatteten die Strafanzeige gegen ihn, und er wird nun sowohl im Inlande als auch im Auslande wegen Betrugs verfolgt.

Das Schwurgericht zu Leipzig verurteilte den 22jährigen österreichischen Deserteur Wilhelm Herrmann aus Obergrottau in Böhmen, welcher am 11. Juli d. J. den 50-jährigen Arbeiter Krübenbach aus Althennitz auf der Chaussee bei Hänichen bei Leipzig überfallen und ermordet hat, wegen Totschlags und schweren Diebstahls zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust.

Die drei Wilderer aus der Dölauer Gaiße bei Halle, welche vom Förster Lehmann überrascht wurden, wobei es zu einem blutigen Kampfe kam und Lehmann und ein Wilderer verletzt wurden, sind nunmehr sämtlich verhaftet worden. Sie sind der Arbeiter Robert Göge, der schwerverwundet in der Klinik liegt, Arbeiter Ferdinand Waitz und Steinseger Hermann Hübde. Göge war unter großen Anstrengungen von seinen Gefährten die anderthalb Stunde weite Strecke nach Halle geschafft worden.

Vor kurzer Zeit ist ein Geschäftsinhaber in Plauen aus der evangelischen Kirche zum Judentum übergetreten. Ein solcher Fall ist in Plauen bisher nicht vorgekommen.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 2. Dezember.

Zum Auftrieb kamen: 274 Ochsen und Stiere, 263 Kalben und Kühe, sowie 202 Bullen, 1454 Landschweine, 1152 Schafvieh und 312 Kälber, zusammen 3593 Stück. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 35—37, Schlachtgewicht 63—67; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 60—64; Bullen: Lebendgewicht 33—37, Schlachtgewicht 58—63; Kälber: Lebendgewicht 42—46, Schlachtgewicht 63—68; Schafe: 65—69 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 51—52, Schlachtgewicht 63—64. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Kamenz am 28. November 1901.

	höchster	niedrigster	Preis.
50 Kilo	M.	Pf.	M. Pf.
Korn	7 20	7 03	Heu 50 Kilo 4 —
Weizen	8 53	8 20	Stroh 1200 Pfd. 40 —
Gerste	7 —	6 03	Butter 1 k (höchster) 2 60
Safer	7 50	7 —	„ (niedrig) 2 20
Seibetorn	7 85	7 50	Erdbeeren 50 Kilo 10 —
Sirke	12 —	10 58	Kartoffeln 50 Kilo 1 75